

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
0 Einleitung	15
1. Kants transzendentale Grundlegung der Autonomieästhetik der Moderne in der „Kritik der Urteilskraft“ als Voraussetzung eines neuen Bildungsprojekts – Rekonstruktion der Ansatzpunkte für die „Versprechungen des Ästhetischen“.....	37
1.1 Anthropologie, Pädagogik und Transzentalphilosophie.....	39
1.2 Ästhetik als „Übergang“. Die transzendentale Vermittlungsfunktion des „Ästhetischen“.....	42
1.3 Die Begründung der Autonomie des Ästhetischen durch das apriorische Prinzip der Urteilskraft.....	54
1.4 Das reine Geschmacksurteil	58
1.5 Die Abstraktion von materialen Empfindungen im ästhetischen Reflexionsurteil als Bedingung der Konstitution der Autonomie des Ästhetischen.....	68
1.6 Die Begründung der „allgemeinen Mitteilbarkeit“ des ästhetischen Reflexionsurteils	73
1.7 Die Idee der „allgemeinen Stimme“ und ihre Beziehung zum Intelligiblen	95
1.8 Das Schöne als „Symbol des Sittlich-guten“ und das Erhabene. Das Problem von Reflexion und Darstellung	98
1.9 Zusammenfassung der rekonstruierten Ansatzpunkte für die „Versprechungen des Ästhetischen“ und der Analyse der transzendentalen Grundlegung des Ästhetischen als Voraussetzung für eine Bildungsaspiration der Moderne.....	106

2.	Krisenerfahrung und „Wirklichkeitsmangel“.	
	Schillers neuhumanistische Bildungstheorie des Ästhetischen als Antwort auf die Kantische Transzentalphilosophie	113
2.1	Schillers Umdeutung des Begriffs „Übergang“	114
2.2	Schillers Idee einer „gemischten Natur“ als Versuch einer Aufhebung des Kantischen Dualismus.....	118
2.3	Ästhetische Urteilskraft und praktische Vernunft. „Schönheit als Freiheit in der Erscheinung“.....	121
2.4	Die Mehrdeutigkeit des Begriffs „Freiheit“ als argumentationslogisches Problem.....	132
2.5	„Natur“, „Kunst“, „Freiheit“ und „Person“.....	135
2.6	Das Schöne als Selbstdarstellung der praktischen Vernunft	145
2.7	Schillers ästhetische Anthropologie	146
2.8	Die „ästhetische Erziehung des Menschen“	156
2.9	Das Erhabene als „Ästhetik des Scheiterns“ und der sentimentalische Blick auf die Natur	164
2.10	Ästhetik als Bildungsprojekt	168
2.11	Ästhetik und „Identität“	170
2.12	„Ästhetische Erziehung“ als Kultivierung und „Sublimation“.....	171
3.	Romantische „Kunstreligion“ und die Ablösung des subjektiven Idealismus der Transzentalphilosophie Kants und Schillers durch die identitätsphilosophische Ästhetik und Naturphilosophie Schellings und ihr Einfluß auf die Pädagogik der Romantik und die Reformpädagogik	179
3.1	Ästhetik und romantische „Bewegung“	179
3.2	Die Überwindung der Dualismen Sinnlichkeit und Vernunft, Geist und Natur und das Versprechen auf ästhetische Versöhnung	183
3.3	Kunst als Darstellung des Absoluten und das Problem der Differenz von Darstellung und Begriff	187
3.4	Fragment, Ironie und „Vernunftkritik“	188
3.5	Kunst als höchstes „Organon“.....	190
3.6	Romantische „Kunstreligion“ und auf Dauer gestellte Gottwerdung als ästhetische Bildungsaufgabe	192
3.7	Das Naturschöne als „Romantiknatur“ und der Organismusbegriff der Naturphilosophie Schellings	194
3.8	Exkurs: Die Wiederkehr romantisch-ästhetischer Motive in der Reformpädagogik, der Lebensphilosophie und in der Bauhauspädagogik	196
3.9	Ästhetik und Pädagogik der Romantik.....	206
3.10	„Ästhetische Subjektivität“ als pädagogisches Problem	213

4.	Herbarts „Über die ästhetische Darstellung der Welt als das Hauptgeschäft der Erziehung“: Zur Implementation des Ästhetischen in die wissenschaftliche Pädagogik der Moderne	219
4.1	Herbarts Erweiterung der Pestalozzischen Anschauungslehre um „ästhetische Wahrnehmung“ als Grundlage der Genese von Sittlichkeit	220
4.2	Das „ethisch-edukative Dilemma“. Herbarts Kritik an der Freiheitsphilosophie Schellings, Fichtes und Kants vor dem Hintergrund des Zusammenhangs von „Bildsamkeit“ und „Ästhetik“ und die Grundlegung einer wissenschaftlichen Pädagogik.....	230
4.3	Die ästhetische „Nöthigung“	239
4.4	Ästhetik und Ethik: Die Ideenlehre der „Allgemeinen praktischen Philosophie“.....	252
4.5	Pädagogik und „Ästhetik“. Ästhetische Werturteile und „ästhetische Darstellung“ der Welt als das „Hauptgeschäft der Erziehung“	259
5.	Zusammenfassung und Ausblick	275
6.	Literatur.....	293